

Foetus : ein Wort, eine Macht!

Autor(en): **Sopka, Evelyn**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1988)**

Heft 39

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1052614>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FOETUS

foetus - ein wort, eine MACHT!

Jim Thirlwell alias Clint Ruin, alias Jim Foetus in eine bestimmte Schublade abzulegen, ist ein Unding. Schon unter 20 verschiedenen Namen hat der mannigfaltige Australier seine musikalischen Intensionen veröffentlicht. Nicht dass der Quincy Jones der Avantgarde, wie er sich selber nennt, alles versucht um zum Erfolg zu kommen, vielmehr bestimmen Foetus' Kreationen die Tatsache menschlichen Daseins. Seine exzessiv ausgearbeitete Musik verbindet streckenweise Gefühl mit höchst aggressiver, schauriger Gewalt. Grund genug, dieses Schauspiel live zu erleben! Er, der schwächliche, rosafarbene Antistar verkörpert auf der Bühne Himmel und Hölle - ein wahrer Traum! Sein Körper übernimmt die Rolle des Gehetzten, seine Stimme die des Jägers. Man kann sich kaum vorstellen, dass ausgerechnet dieses Energiebündel, diese Ausgeburt der Kraft, der Gewalt jenseits der Bühne ein ruhiger, ja fast stiller Mensch ist...

Evelyn Sopka ging aus das Fürchten zu lernen und traf unverhofft auf einen scheuen, friedfertigen und besonnenen Denker...

Evelyn Sopka für NEW LIFE
JIM FOETUS alias, alias...

Warum musst es Foetus sein und dazu in verschiedenen Variationen?

Nun, Foetus ist ein obszönes Wort, keiner mag dieses Wort aussprechen, obwohl es ganz natürlich ist. Jeder war zu Anfang ein Foetus. Die verschiedenen Namen, die Foetus als Titel tragen, benutze ich für die verschiedenen Aussagen meiner Musik.

Du hast niemals grössere Gigs gegeben oder bestand nie solch grosse Nachfrage?

Das ist richtig, in London zum Beispiel haben wir 1400 Tickets im Vorverkauf verkauft. Das ist wirklich gut. Hier in Deutschland sind es so um die 500-600 pro Gig. Es kommt mir allerdings nicht darauf an, wo ich spiele. Wenn mich viele Leute sehen wollen, spiele ich auch vor 'ner grösseren Menge.

Du hast etwas mit "Nurse with Wound" gemacht...



Ja, eine Menge! Bei 5 LPs habe ich ein bisschen mitgemischt. Dann haben wir noch eine 12" gemacht, bei der ich die Vocals übernahm.

Vor 2 Jahren hast du eine Wiseblood-Tour gemacht - nun Foetus!?

Foetus war immer nur ich, wogegen bei Wiseblood ein Dutzend Leute mitspielten. Ich wollte es von Foetus distanzieren. Die Wiseblood-Tour haben wir gemacht, um den Leuten zu zeigen was hinter Wiseblood steckt. Nun konzentriere ich mich mehr auf Foetus, auf mich selbst. Eine Live-Band habe ich bei Foetus, weil ich es nicht mag, alleine - unterstützt durch einen Tape-recorder - auf der Bühne zu stehen. Der Name Wiseblood wird sicherlich in irgendeiner Form wieder auftauchen. Zur Zeit sind noch keine genauen Pläne vorhanden aber ich halte alles offen!
Wie bist du auf deine Mitmusiker für diese Tour gestossen?

Ich kannte die Jungs alle schon seit 5 Jahren. Eric habe ich nach einem SWANS-Concert in New York getroffen. Dort fand ich heraus, dass er SWANS verlassen würde; also erzählte ich ihm, dass ich Leute für die Foetus-Tour zusammensuchen würde. Er war sofort interessiert. Der Percussionist

stieß kurz vor der Tour dazu, da sich sein Vorgänger als Niete entpuppte... In England bist du bei SOME BIZARRE. Was hältst du von diesem Label, dessen Ursprünge ja auf den fast schon legendären STEVO zurückgehen?

"Thaw" ist die letzte LP für SOME BIZARRE. Ich kann's gar nicht erwarten, von diesem Scheissladen wegzukommen. Ich hätte nie geglaubt, dass es Labels gibt, die ihre Musiker dermaßen mies behandeln. Alles, was sie je versprochen, wurde verworfen. Sie behandeln mich wie den letzten Dreck! Was macht Lydia Lunch momentan? Das kann ich auch nicht so genau sagen. Wir sehen uns kaum mehr, oder sagen wir: nie. Wir wohnten 5 Jahre zusammen, aber das ist Vergangenheit! Du hast in Deiner langen Musiker-"Laufbahn" ja mit den verschiedensten Musikern zusammengearbeitet...

Ja, ich spielte mit Matt Johnson (THE THE) zusammen. Bei "Soul mining" bediente ich die Drums. Als DAF zum ersten Mal nach London kamen, lebten sie bei mir. Ich hatte sie vorher irgendwann mal gehört und fand sie einfach fantastisch! Wieso habt ihr nie was zusammen gemacht?

In der Zeit habe ich noch keine Musik gemacht, jedenfalls nicht in der Art und Weise, wie ich sie heute mache!

Wann hast du dich denn aktiv für Musik interessiert?

Das war '77, da habe ich begonnen so vor mich hin zu experimentieren. 1981 war ich dann für 10 Monate in einer Band, was mich veranlasste, nie wieder in einer demokratischen Band Musik zu machen. Ich musste Ideen der Leute teilen oder hinnehmen, obwohl ich dies gar nicht wollte. Deshalb entschloss ich mich, es solo zu versuchen. Eigentlich konnte ich kein einziges Instrument wirklich spielen. Ich habe es mir irgendwann und mit der Zeit halt, selbst beigebracht und spielte Sounds, die mir ganz persönlich gefielen - ohne Rücksicht auf die Meinung anderer. Die Zeit verstrich und ich wurde besser... Wer gestaltet die interessanten Foetus-Covers?

Thanx, that's me! In der Zeit, als ich noch in Australien lebte, studierte ich in Melbourne Kunst. Propaganda ist eine der Formen in der Kunst, die ich am liebsten mag. Deshalb verwende ich diese Form auch beim Gestalten meiner Covers. Es kommen neofaschistische und kommunistische Elemente vor. Den Betrachter scheint dies zu verwirren, aber schlussendlich bediene ich mich nur gewisser unbestreitbar wirkungsvollen Propaganda-Regeln.

Wenn man dich auf der Bühne erlebt, scheinst du ein komplett anderer Mensch zu sein. Wie ist das für Dich?

Ich fühle mich dazu gezwungen. Es ist wie eine grosse Erleichterung für mich, live aufzutreten. Die eine Nacht habe ich während eines Songs geweint. Ich schäme mich deswegen auch nicht. Es sind die Emotionen, die aus einem herausfließen. Wenn es bei jedem Gig passieren würde, würde wohl keiner mit mir arbeiten wollen. Aber bei einem Live-Gig geschieht so vieles in mir - ich komme ganz aus mir heraus und manchmal entdecke ich selbst ganz neue Seiten an mir - Ein Erlebnis sondergleichen!

Dein persönlicher Musikgeschmack? Absolut alles, ohne Einschränkung... Von Speedmetal zu Avantgarde über Klassik zu Indischer Musik - alles!

Welche Aussage steht hinter "Thaw", Deiner neusten LP?

Ich versuche, mit dieser Musik bis zum Äussersten zu gehen. Es wird niemals ein Ende geben. Das Leben scheint oftmals ein Alptraum zu sein, voller unkontrollierten Aggressionen. Meine Inspirationen führe ich mir vor Augen. Es ist die Welt, die aus Dreck und Scheisse besteht...

